

## Samstagabend in Hohenheim

### Europa – ein säkularer Kontinent?

Der britische Soziologe David Martin spricht von Europa als „Sonderfall“, denn „Europa ist der einzig wirkliche säkulare Kontinent der Erde geworden“. Doch was ist mit der Säkularisierung des neuzeitlichen Europa eigentlich gemeint? Ist dies nur als ‚Subtraktionsgeschichte‘ zu bedauern, in der Gott und Religion schrittweise verdrängt werden, um einem modernen Humanismus Raum zu geben? Und wie könnte der Weg in ein ‚postsäkulares‘ Europa die religiöse Tiefendimension der europäischen Geschichte neu entfalten?

Der erste Abend führt in die Gesamtthematik ein, indem er aus einer religionssoziologischen Analyse europäischer Vergangenheit und Gegenwart heraus einen vorsichtigen Blick in die Zukunft wagt. Die Folgeabende übertragen das Reihenthema „Europa – ein säkularer Kontinent“ auf konkrete Problemfelder.

#### Halbjahresübersicht

12. Januar 2013  
16. Februar 2013  
27. April 2013

#### Jeweiliger Zeitrahmen:

18.30 Uhr  
Eucharistiefeier in der Kirche St. Antonius  
(unmittelbar neben dem Tagungszentrum)

19.30 Uhr  
Vortrag und Gespräch im Großen Saal  
des Tagungszentrums

gegen 21.00 Uhr  
Abendimbiss

## Information

Eintritt 5,- €  
Anmeldung nicht erforderlich

#### Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart  
Ansprechpartnerin: Gudrun Soika  
Telefon: 0711 1640-712  
Telefax: 0711 1640-812  
E-Mail: info@akademie-rs.de

#### Tagungsort und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
– Tagungszentrum Hohenheim –  
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart  
Telefon: 0711 451034-600  
Telefax: 0711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.



Samstagabend in Hohenheim

### Europa – ein säkularer Kontinent?

12. Januar 2013  
16. Februar 2013  
27. April 2013

18.30 Uhr Eucharistiefeier  
in St. Antonius  
(neben Tagungszentrum)

19.30 Uhr Vortrag und Diskussion  
im Tagungszentrum

Samstag, 12. Januar 2013

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz

## Europa – ein säkularer Kontinent? Eine religionssoziologische Perpektive

Gesprächsleitung: Dr. Thomas König

Betrachtet man das *gegenwärtige* Europa aus der Vogelperspektive, dann scheint dieser Teil der Welt „der einzig wirkliche säkulare Kontinent der Erde“ (David Martin) geworden zu sein. Betrachtet man die *Vergangenheit*, dann bekannte sich in den meisten europäischen Ländern die Mehrheit der Bürger zu bestimmten Religionen bzw. Konfessionen. Blickt man *voraus*, dann sieht man, dass dieses religiöse Erbe nicht einmal mehr in der europäischen Verfassung einer Erwähnung wert sein soll. Im globalen Zusammenhang gesehen scheint die religiöse Landschaft Europas zu einem Ausnahmefall geworden zu sein, haben doch fast alle Länder Europas Prozesse der Säkularisierung durchlaufen. Oder sollten wir besser von „Entchristlichung“ oder von „Entkirchlichung“ sprechen? Es geht an diesem Abend um einen differenzierenden Blick auf die religiöse Landschaft Europas als Einführung in das Jahresthema der Samstagabendreihe.

Referent:

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz (\* 1953), Studium der Soziologie in Frankfurt am Main, Promotion und Habilitation in Soziologie an der Universität Konstanz; Promotion in katholischer Theologie an der Universität Freiburg; seit 1991 Professor an der Katholischen Hochschule Freiburg, dort auch Prorektor für Lehre. Leiter des Zentrums für kirchliche Sozialforschung (ZEKIS). Arbeitsschwerpunkte in Religions- und Kirchensoziologie sowie in der Pastoraltheologie.

Samstag, 16. Februar 2013

Priv.-Doz. Dr. Axel Bernd Kunze

## Bildung in Europa Anthropologische und ethische Herausforderungen

Gesprächsleitung: Dr. Heinz-Hermann Peitz

In Europa entsteht ein einheitlicher Bildungsraum, und mit ihrer Grundrechtecharta von 2000 wird die EU erstmals zum eigenständigen Garanten eines Rechts auf Bildung. Konflikte sind damit vorprogrammiert, sind doch Bildungsverständnis und -politik stark durch nationale Mentalitäten geprägt. Dies zeigt sich nicht zuletzt im Bereich religiösen Lernens und dessen Verankerung in der öffentlichen Schule.

Mitunter erweckt die pädagogische Debatte den Eindruck, es könnte eine Art zivilreligiöser Unterricht entstehen, der den Rückgriff auf persönliche religiöse Überzeugungen überflüssig macht. Keine staatlich betriebene Werterziehung wird ohne Verweis auf letzte Grundüberzeugungen die verwirrende Vielzahl an Werten in eine stimmige Ordnung bringen können. Staatliche Neutralität meint Diskriminierungsfreiheit und Gleichberechtigung religiös-weltanschaulicher Überzeugungen, nicht deren Neutralisierung durch eine staatlich betriebene Zivilreligion. Ein vermeintlich säkularer Unterricht wird gerade durch die Verleugnung weltanschaulicher Horizonte selbst zur Weltanschauung und tritt so in Widerspruch zum selbstgesetzten Neutralitätsgebot.

Referent:

Priv.-Doz. Dr. Axel Bernd Kunze (\* 1972), Studium der Kath. Theologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie, Promotion in Christlicher Sozialethik, Habilitation in Erziehungswissenschaft; von 2006 bis 2009 Geschäftsführer des DFG-Projekts „Das Menschenrecht auf Bildung“, derzeit Privatdozent für Erziehungswissenschaft an der Universität Bonn, Dozent für Pädagogik und komm. Schulleiter an der Evang. Fachschule für Sozialpädagogik Weinstadt sowie Lehrbeauftragter für philosophisch-theologische Grundlagen der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München.

Samstag, 27. April 2013

Prof. Dr. Dieter Becker

## Braucht Europa eine Neu-Evangelisierung? Christsein in einem säkularen und multireligiösen Kontext

Gesprächsleitung: Dr. Hansjörg Schmid

Westliche Gesellschaften sind gegenwärtig stark geprägt von liberaler Indifferenz und milder Skepsis gegenüber der Religion. Das Christliche wird privatisiert und das öffentliche Glaubenszeugnis tabuisiert. Der Anteil der Konfessionslosen wächst, und Teile unserer Gesellschaft werden „religiöse Analphabeten“. Können „reiche, faule und schläfrige Christen“ (Andrea Riccardi, Gründer der Gemeinschaft Sant’Egidio) aufwachen und sich wieder profiliert und aus biblischer Perspektive in die öffentlichen Debatten einmischen? Lassen sich die kulturellen Ressourcen der Kirche stärken und das Christliche neu inszenieren? Gibt es Wege zu einer Erneuerung spiritueller Quellen und davon ausgehend einer stärkeren Präsenz des prophetischen Handelns der Kirche?

Referent:

Prof. Dr. Dieter Becker (\* 1950), Studium der Theologie in Bethel und Heidelberg, Promotion über die Anthropologie Martin Bubers und Karl Barths; Dozent für Systematische Theologie in Pematangsiantar/Indonesien, Habilitation in Missions- und Religionswissenschaft, seit 1993 Inhaber des Lehrstuhls für Missionstheologie und Religionswissenschaft an der Augustana-Hochschule in Neundettelsau, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte u.a.: Interkulturelle Theologie, Religion und Gewalt, Interreligiöser Dialog.